

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.

Sonnabend, den 21. Juli 1849.

Inhalt.

Professor Dr. Karl Georg Jacob. — Taubstummen-
Anstalt. — Armensache. — Enthaltiamkeitsache. — Ver-
zeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 68 Ver-
kaufmachungen.

Professor Dr. Karl Georg Jacob.

Geboren zu Halle den 7. Mai 1796, gestorben den 3. Juli 1849.

Das Gedächtniß des Mannes, dessen Name an der Spitze dieses Aufsatzes steht, in diesen Blättern zu erhalten, würde, selbst wenn nicht mehrjährige Freundschaft mich inniger mit ihm verbunden hätte, meine Pflicht sein, weil die vorläufige Leitung derselben, bis ein würdiger Nachfolger des Verstorbenen gefunden wird, mir übertragen ist. Ich empfehle die leichte Skizze, zu deren sorgfältiger Ausführung genaue Bekanntschaft mit der Correspondenz und den Tagebüchern des Verstorbenen erforderlich sein würde, freundlicher Rücksicht.

Jacob's Eltern waren der practische Arzt Dr. Gottlieb Karl Jacob, gebürtig aus Merseburg, und Charlotte, eine Tochter des berühmten Mathematikers G. S. Klügel. Er war der Erstgeborne un-

L. Jahrg.

(29)

ter sieben Kindern, mit denen eine achtzehnjährige glückliche Ehe gesegnet war. Manche unserer Mitbürger werden sich noch des Vaters entsinnen, der als ein gesuchter Arzt nicht bloß durch seine Kenntnisse und Geschicklichkeiten, sondern auch durch gewissenhafte Sorgfalt und theilnehmende Aufmerksamkeit in seinem Berufe allgemeines Vertrauen sich erworben hatte. Seine erste Schulbildung erhielt er in dem Ranitiusischen Knabeninstitute, aus dem er am 15. April 1808 in das Lutherische Gymnasium überging, einer der letzten Schüler, die in jene städtische Schule aufgenommen sind. Denn kurze Zeit nachher erfolgte die Auflösung oder vielmehr die Vereinigung derselben mit der Lateinischen Schule in den Franckeschen Stiftungen und auch unser Jacob zog am 12. October 1808 als Schüler der Ober-Quarta (er hatte in der dritten Klasse des Gymnasiums gelesen) in die neuen Räume ein. Inzwischen ward es ihm nicht vergönnt, seine wissenschaftliche Vorbildung zu den Universitätsstudien bei uns zu vollenden, weil ihm bereits 1811 eine Freistelle in der Klosterschule zu Rosleben gewährt war. Dort, in dem schönen Unstruthale, in den stillen Zellen des stattlichen Schulgebäudes, unter strebsamen Jugendgenossen, an der Hand tüchtiger Lehrer ging Jacob ein neues Leben auf, zumal er an dem Rector Wilhelm, welcher damals in ungeschwächter Kraft und Frische der unter seiner Leitung zu besonderer Blüthe gebliebenen Anstalt vorstand, einen väterlichen Freund und Berather fand. Als Famulus trat J. ihm bald näher und Wilhelm theilte mit der ihm eigenen Lebendigkeit aus dem reichen Schatze seiner mannigfaltigen Kenntnisse dem eifrigen Jünglinge gern mit, eröffnete ihm den Zutritt zu seiner ausgewählten Büchersammlung und förderte dadurch frühzeitig die Vorliebe desselben für die classischen und die geschichtlichen Studien.

In diese Zeit des harm- und sorgenlosen Schullebens fallen die welterschütternden Ereignisse, die auch auf den Schüler eine nachhaltige Wirkung ausübten,

je mehr in Folge derselben sein eigenes Herz tief gebeugt und seine äußere Lage verschlimmert wurde. Gleich nach dem ersten Tage der Völkerschlacht bei Leipzig hatte sein Vater, der auch ein sehr geschickter Wundarzt war, die Sorge für die Verwundeten (namentlich für die auf der Waage liegenden Russischen Krieger) übernommen und mit rastloser Aufopferung vier Wochen hindurch fortgeführt, als ihn selbst das Lazarethfieber ergriff und er durch unerwartet schnellen Tod bereits am 25. November 1813 demselben unterlag. So war er das Opfer seines feurigen Eifers für die Sache des Vaterlandes geworden und hatte seinen Söhnen ein seltenes Vorbild aufopfernder Hingebung und unermüdlcher Thätigkeit für das allgemeine Beste und in der Achtung aller Edlen das einzige, schöne Vermächtniß hinterlassen.

Jetzt war Jacob auf sich und die Unterstützung Anderer angewiesen und er fand darin einen Sporn zu erhöhtem Eifer in seinen Schulstudien, der auch die wohlverdiente Anerkennung und Auszeichnung bei allen seinen Lehrern (unter denen er Zacharia's des Mathematikers, Hennicke's und Refler's immer dankbar gedachte), namentlich aber bei Wilhelm selbst, fand, an den er mit seltener Pietät hing und dem er an dem Ehrentage seiner funfzigjährigen Jubelfeier (den 17. Mai 1836) ein schönes Denkmal in einer besondern Gratulationschrift widmete.

Als Napoleon von Elba zurückgekehrt und ein neuer Krieg der verbündeten Mächte gegen den gewaltigen Kaiser ausgebrochen war, schloß sich Jacob, kaum von der Schule entlassen, im Mai 1815 der Schaar von Jünglingen an, die sich zur freiwilligen Theilnahme an dem Kampfe drängten. Ist er auch nicht bei den entscheidenden Schlachten zugegen gewesen, so hat doch diese Zeit immer eine der schönsten Erinnerungen seines Lebens gebildet und seine lebendige Bethheiligung an den Freiwilligenfesten veranlaßt. Trat er doch in dem verfloffenen Jahre, so sehr auch die Schwäche seines Augenlichts davon abmahnte, bereit-



willig der Veteranen-Compagnie bei und verabsäumte niemals den abgeschiedenen Kameraden das letzte Geleit zu ihrer Ruhestätte zu geben. Aber auch in wissenschaftlicher Beziehung ist die kurze Episode des sonst einsidmigen Gelehrtenlebens nicht ohne Einfluß geblieben, weil sich von da seine Neigung zu gründlicher Erforschung der Kriegsgeschichte schreibt, in deren Einzelheiten er so genaue Kenntnisse besaß, daß selbst hochgestellte und erfahrene Officiere Aufschlüsse und Belehrungen von ihm erhalten konnten und seine Beurtheilungen dahin einschlagender Schriften immer neue und interessante Mittheilungen darboten.

Am 17. December 1815 kehrte er in seine Vaterstadt zurück und begann nun an der hiesigen Universität hauptsächlich Philologie und Geschichte zu studiren. Für die erstere waren besonders Schüz und Seidler seine Lehrer, in der Theologie hörte er Niemeyer und Knapp, und bald wurde er sowohl in das philologische als auch in das pädagogische Seminar als Mitglied aufgenommen. Wie ihm die hohe Achtung, in der sein Vater gestanden, den Zutritt zu seinen Lehrern erleichterte und ihm deren freundliche Theilnahme sicherte, so hat besonders Schüz ihn vielfach in den angeregten geistreichen Familienkreis zu ziehen gewußt und ihn vor seinen Studiengenesen auch dadurch ausgezeichnet, daß er ihn am 21. März 1818, dem Tage seines Doctor-Jubiläums, zum Genossen in der Vertheidigung der Jubelschrift (es waren Sätze, welche die Rechte der Vernunft gegen die Angriffe von K. L. Harms in Schutz nahmen) erwählte und dadurch dem eifrigen Zuhörer Gelegenheit gab öffentlich zu zeigen, wie er in der Fertigkeit lateinischer Rede und in der Gewandtheit rascher Erdterung des Meisters Unterricht mit dem besten Erfolge benutzt hatte. Am 12. Juli 1819 erlangte er selbst die philosophische Doctorwürde, nachdem er die Prüfung rühmlich bestanden und eine gelehrte Abhandlung (observationes in aliquot Xenophontis loca) geschickt vertheidigt hatte.

Schon seit Ostern 1816 hatte er in dem Maniztiusischen Knabeninstitute zu unterrichten begonnen, und die Anstalt begrüßte ihren ehemaligen Zögling mit Freuden unter ihren Lehrern. Seine Unterrichtsfächer waren hauptsächlich Deutsch und Französisch, Geographie und Geschichte, und noch leben unter uns viele, die sich seiner Lehrstunden aus ihren Knabenjahren dankbar erinnern. Diese Borsamkeit bekräftigte ihn in der seltenen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, die ihn in seiner späteren Amtsführung auszeichnete und in der ihn der Vorsteher jenes Instituts Muster war.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Taubstummen-Anstalt. Folgende außerordentliche Geldbeiträge einzelner Wohlthäter aus Halle und der Umgegend gingen im 2. Quartal c. obiger Anstalt zu: Von B. in B. 20 Sgr. Hr. v. B. 5 Thlr. Ungen. 15 Sgr. Mad. P. 1 Thlr. und Fr. P. S. 1 Thlr. Unsern innigsten Dank.

Kloß.

Armenfache. Ein Thaler Sonntag Vormittag den 15. d. M. im Kltngebeutel vorgefunden ist der angegebenen Bestimmung gemäß mit herzlichem Dank gegen den unbekanntem Geber verwendet worden.

Halle, den 19. Juli 1849.

Neuenhaus, Domprediger.

Enthaltfamkeitsfache. Montag den 23. d. M. Abends Punkt 8 Uhr Vereinsversammlung in dem Missionsaale.

Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
Mai. Juni. Juli 1849.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Mai dem Kaufmann Schober ein S., Hermann Maximilian. (Nr. 2171.) — Den 30. dem Handarbeiter Kadegast ein S., Hermann Heinrich Richard. (Nr. 1048.) — Den 19. Juni dem Musikus May eine F., Luise. (Nr. 721.) — Den 9. Juli dem Registrator Kolbe ein S., Franz Otto. (Nr. 2184.)

Ulrichsparochie: Den 30. Oct. 1848 dem Steinhauergesellen Saack eine F., Johanne Marie Friederike Minna. (Nr. 241.) — Den 14. Mai dem Oberlehrer Dr. Zimmermann ein Sohn, Ernst Emil. (Nr. 250.) — Den 25. Juni dem Handarbeiter Müller ein S., Johann Christian Albert. (Nr. 427.) — Den 28. dem Horn-drechslermeister Ritter eine F., Johanne Marie Clara. (Nr. 422.) — Dem Handarbeiter Schubert ein S., Julius Ludwig. (Nr. 352.) — Dem verstorbenen Handarbeiter Brachwitz eine F., Anna Luise. (Nr. 1576.) — Den 2. Juli eine unehel. F. (Nr. 1565.) — Eine unehel. F. (Nr. 1590.)

Moritzparochie: Den 7. Juni dem Schuhmachermeister Lehnig eine Tochter, Amalie Auguste Clara. (Nr. 2110.) — Den 23. dem Lehrer u. Chorpräfect Voigt ein S., Friedrich Oscar. (Nr. 624.) — Den 29. dem Formerei-Aufsesser Scheibe eine F., Henriette Caroline Christiane Wilhelmine. (Nr. 2188^a.) — Den 4. Juli dem Handarbeiter Meinhardt ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2149.) — Dem Handarbeiter Zeinecke eine F., Caroline Wilhelmine Friederike. (Nr. 525.) — Den 6. dem Maurer Pohlentz ein S., Ernst Ludwig Hermann. (Nr. 2070.) — Dem Häckelschneider Reinhardt ein S., Friedrich Hermann Gottlob. (Nr. 484.) — Ein unehel. S. (Entbind.: Institut.) — Den 11. dem Tischlermeister Günther ein S. todgeb. (Nr. 570.) — Den 12. eine unehel. S. (Entbindungs: Institut.)

Neumarkt: Den 18. Mai dem Kaufm. Schulze eine F., Johanne Marie. (Nr. 1280.) — Den 29. Juni

dem Strumpfbereitermeister Haupt ein Sohn, Albert. (Nr. 1163.)

Glauchau: Den 25. Juni dem Handarbeiter Meinhard ein S., Aug. Carl Wilhelm Traugott. (Nr. 2013.) Den 26. dem Kehlsgärtner Schoch eine F., Johanne Friederike Marie. (Nr. 1715.)

Militairgemeinde: Den 9. Juli dem Sergeant Melzer eine F., Alma Johanne Clara. (Nr. 136.)

Israelitische Gemeinde: Den 6. Juli dem Kaufmann Buch ein S., Leopold. (Nr. 296.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 11. Juli der Maurer Zimmermann mit J. M. C. Faul — Den 15. der Handarbeiter Beil mit M. Chr. Adler. — Den 16. der Schlosser König mit J. Chr. Tag.

Ulrichsparochie: Den 16. Juli der Bäckermeister Stops mit C. J. A. Kede.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Juli des Musikus Keller Ehefrau, 34 J. Krämpfe. — Den 10. des Steueraufsehers Herold nachgel. F., 35 J. Pocken. — Den 11. des Maurers Stein Wittwe, 61 J. 2 W. Cholera. — Des Salzfieders Moriz Wittwe, 66 J. Magenweichung. — Der emeritirte Schulinspector Böttcher, 66 J. Cholera. — Des Schuhmachers Selle F., Marie Christiane Caroline, 5 J. Abzehrung. — Des Fuhrmanns Fischer Wittwe, 59 J. Cholera. — Den 12. des Gärtners Pabst nachgel. F., 74 J. Wassersucht. — Den 13. des Postbeamten Bilgentoth Ehefrau, 63 J. Wassersucht. — Der Handarbeiter Göpping, 56 J. Cholera. — Den 14. der Bäckergefelle Schmidt, 26 J. Cholera. — Des Formstechers Rothe Wittwe (Almosengenossin), 64 J. Alterschwäche. — Des Fuhrmanns Niens S., Carl Otto, 2 W. 1 W. Abzehrung. — Den 16. dessen S., Hermann, 4 J. 1 W. Cholera. — Des Canzlist Reindorf nachgel. F., Auguste, 23 J. Cholera. — Der Amtsverwalter Schrödel, 79 J. Cholera. — Der Böttchermeister Zander, 53 J. Magenverhärtung. — Der Bäcker Rothe, 28 J. Cholera.



Ulrichsparochie: Den 10. Juli des Handarbeiters Köfler Wittwe, 64 J. Cholera. — Den 12. des Aufläders Zeine Wittwe, 42 J. Lungenschwindsucht. — Den 13. des Malers Singelberg F., Emma, 10 W. Zahnen.

Moritzparochie: Den 8. Juli des Salzsiedemeisters Teller Wittwe, 67 J. Cholera. — Den 11. des Tischlermeisters Günther S. todtgeb. — Den 12. des Mehlhändlers Mende Ehefrau, 32 J. Cholera. — Den 13. des Salzsiedemeisters Lehmann Ehefrau, 66 J. 6 W. Nervenfieber.

Domkirche: Den 13. Juli des Glasermeisters Spott nachgel. F., Ida, 1 J. Cholera. — Den 16. der Bäckergefelle Bode, 21 J. Cholera.

Krankenhaus: Den 10. Juli der Speisewirth Scheiding, 39 J. Schwindsucht.

Neumarkt: Den 11. Juli des Stellmachermstrs. Seidel F., Emilie, 6 W. Zahnen. — Den 13. des Cossathen Ritschke geschiedene Ehefrau, 51 J. Lungenschlag. — Den 16. des Schlossermeisters Hellwig Ehefrau, 64 J. 5 W. 1 W. 2 F. Cholera. — Ein unebel. S., 1 W. Magenerweichung. — Des Seltermeisters Schlüter nachgel. F., Henriette Auguste, 13 J. 11 W. Cholera. — Des Gastwirths Brandt S., Ferdinand Gustav, 6 J. 2 W. 1 F. Krämpfe. — Des Maurers Dietz S., Johann Christoph Carl, 25 J. 5 W. 1 W. 5 F. Cholera.

Glauchau: Den 12. Juli des Handarbeiters Raue F., Friederike Marie, 6 J. Cholera. — Den 13. der Handarbeiter Halle, 30 J. 6 W. Cholera. — Den 16. der Weber Gerlach, 35 J. Cholera.

Militairgemeinde: Den 15. Juli der Füsilier Wilde, 22 J. Cholera.

Vereinigte christl. Gemeinde: Den 17. Juli des Feilenhauermeisters Schmidt S., Julius August Theodor, alt 7 J. 6 W. 2 W. Brechdurchfall.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. Juli 1849.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	1	„	3	„	„	1	„	3	„	9	„
Gerste	—	„	28	„	9	„	„	1	„	—	„	—	„
Hafer	—	„	20	„	—	„	„	—	„	23	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
interim. von D. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Am 18. d. M. sind als an der Cholera verstorben

7 Fälle angemeldet, davon sind

1 Person am 16. Juli,

5 „ „ 17. „

1 „ „ 18. „

verstorben. Am heutigen Tage sind

4 Fälle angemeldet, davon sind

1 Person am 17. Juli,

3 „ „ 18. „

verstorben. Halle, den 19. Juli 1849.

Die Sanitäts-Commission.

Vereinigte Gemeinde.

Sonntag den 22. Juli Morgens 10 Uhr Gemeinde-
Versammlung im Kirchenlocale. Vortrag.

Zu einer freundlichen Wohnung wird noch eine Theil-
nehmerin gewünscht. Nachricht wird ertheilt kleiner
Schlamm Nr. 962 zwei Treppen hoch.

300 Thaler werden auf ein Ackergrundstück, eine
Stunde von Halle, gesucht. Das Nähere zu erfragen
bei Jordan, Nr. 387 Leipziger Straße.

Vor dem obern Steinthor Nr. 1515 steht ein
Wäschtkoffer zum Verkauf.

Die Dampfmaschinen-Kaffeebrennerei

von

Carl Kramm, große Ulrichsstraße Nr. 13,
empfehlte nachstehende Sorten Kaffee, als:

ächten Mocca gebr. à 1/2 32 Lth. 12 Sgr., roh 10 Sgr.
feinsten Cheribon à 1/2 32 Lth. 10 Sgr., roh 8 Sgr.
feinsten Java gebr. à 1/2 32 Lth. 9 Sgr., roh 7 Sgr.
Havannah gebr. à 1/2 32 Lth. 8 Sgr., roh 6 Sgr.

Gleichzeitig empfehle ich sämtliche Material- und Ita-
liener-Waaren in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Carl Kramm

Halb-Portorico in Rollen von 4 1/2, leicht
und von gutem Geruch, à 1/2 6 Sgr., in ganzen
Rollen billiger, habe ich erhalten.

Halle, Markt Nr. 461.

C. F. G. Kising.

Firma Canaster in 1/2 1/2 Packeten, gut für
Raucher, die einen kräftigen Tabak lieben, auch gut zum
Kauen, à 1/2 7 Sgr., so wie einen guten Schnupftabak,
Carotten Naturel, in ganzen Pfund-Flaschen à 1/2
12 1/2 Sgr., welcher gewiß dieselbe Anerkennung wie die
Carotten in Flaschen à 17 1/2, 20 und 25 Sgr. finden
wird, empfiehlt

C. F. G. Kising.

Halle, Markt Nr. 461.

Döllniger Gose.

Um möglichen Uebervortheilungen, namentlich ge-
gen Kranke und Wiedergenesende, entgegen zu treten,
bringt der Unterzeichnete hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß, daß der Kaufmann Herr Schmidt am oberen
Leipziger Thore zur Abgabe von **reiner Döllniger Gose**
in Flaschen, also **ohne alle Beimischung von**
Wasser und andern Weißbieren, sich ver-
bindlich gemacht hat. Die Brauerei zu Döllnig.

Ein Torfmacher wird gesucht in Nr. 600.

Eine Parthie sehr gut gearbeitete Sommerhüte,
so wie Sommer- und Winter- Buckskin- Hosen empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen

Fr. Zimmermann am Markte.

Erfurter Schuhe in großer Auswahl bei

Fr. Zimmermann.

Glacé- Handschuhe werden billigt und gut gewaschen
bei

Fr. Zimmermann.

Das Neueste in preussischen und deutschen Kokarden
empfehlte

Fr. Zimmermann am Markte.

Ein Pöstchen schwarzseidene Franzen, die sich be-
sonders zum Besetzen der Mantillen eignen, verkauft,
um damit zu räumen, zu dem Fabrikpreise

Fr. Zimmermann.

Ein gut empfohlnes Hausmädchen findet zum 1.
August e. Dienst am Markte Nr. 942.

Neue Holl. Matjes- Seringe,
fließend fett, köstlich und lieblich im Ge-
schmack, empfing so eben die
Seringshandlung von Bolze.

Neue saure Gurken bei Bolze.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse
empfing eine Sendung extra fein, durch und durch gelb
und fett, und verkauft billigt in ganzen, halben und
Viertel- Käsen

die Seringshandlung von Bolze.

Frische, gute Milch, täglich 3 Mal, das Quart
1 Sgr., so wie gute Frühkartoffeln, die Meze 1 Sgr.
3 Pf., sind zu haben bei

Fr. Winkelmann im Rathswerder.

Neue Kartoffeln, à Meze 1 Sgr. 3 Pf., im
Neumarkt, Schießgraben.

A. Koch.

Alle Arten feine Wäsche, als: Blonden, Hauben,
Kragen u. s. w., wird schön gewaschen große Ulrichsstraße
Nr. 35 eine Treppe hoch.

Große Auction.

Montag den 23. d. M. und folgende Tage, jedesmal Nachmittag 2 Uhr, soll gr. Ulrichsstraße Nr. 20 der Nachlaß des Rentier Decker, als: 1 goldne Tuchnadel mit gr. Brillant u. 20 Rosetten, 1 P. Ohrringe mit guten Perlen, div. Ringe, 1 schöne goldne Cylinderuhr, 1 dergl. Damenuhr, 2 schwere goldne Herrenketten mit Petschaften, 2 dergl. Damenketten, 9 gr. schöne Meerschampfeisenköpfe mit Silberbeschlag, 1 silberner Zuckerkorb, dergl. Cigarren, Etui, 2 Armleuchter von Chinasilber, 2 schöne Struhuhren, f. Porzellan, 1 kupf. Waage mit Gewichten, f. Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, eine Parthie sehr gute Federbetten, Matten, Secretair, Sopha, Kommoden, Kleiderschränke, Stühle, 1 Schlafstuhl, div. Fische, Spiegel mit u. ohne Goldleistenrahmen, Bettstellen, sehr feinen Mantel, Paletot, Oberrocke, Beinkleider, Westen, Bilder, 1 sehr gute Püschbüchse, 1 Pistole u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

1000 Thaler werden sofort von einem reellen Manne, der genügende Sicherheit geben kann, gesucht. Von wem? sagt der Grim. Protocollf. Schmidt, Nr. 1425 am Brunnenplatz.

Ein redlicher, arbeitsamer Bürger (Professionist hier), welcher ein neu ausgebautes Haus besitzt, ist durch jahrelange Krankheit in seinem Geschäft so zurückgekommen, daß er 50 Thaler zu leihen genöthigt ist. Er richtet deßhalb an seine edeldenkenden Mitbürger, die eine solche Summe zum Ausleihen liegen haben, die Bitte, ihn wieder damit aufzuhelfen. Näheres im Hause Nr. 216 kleine Steinstraße, 1 Treppe hoch.

Gute reife Himbeeren und Ostheimer Kirschen sind stets zu haben im Uhlighschen Garten vor den Weingärten.

Eine Scheune, in der Mitte der Stadt gelegen, die sich auch zur Waaren-Niederlage eignet, ist zu vermieten. Näheres im Comptoir des Banquier Lehmann hier.

Stube, Kammer und Zubehör ist zu vermieten Leipziger Vorstadt Nr. 1579.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zum 1. October an eine stille Familie für den Preis von 32 Thalern jährlich zu vermieten Dachritzgasse Nr. 984.

Paradeplatz Nr. 1069 ist ein abgesondert sehr freundlich gesundes Familienlogis von 2 Stuben, Kammern mit Zubehör an eine stille Familie, so wie noch außerdem 1 Stube mit Kammer mit oder ohne Meubles an einzelne Herrn oder Damen zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Schmeerstraße Nr. 715 ist zu Michaelis eine Wohnung mit allem Zubehör an eine stille Familie zu vermieten.

Kleine Brauhausgasse Nr. 378 ist Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei dem Schmiedemeister Fehling, Strohhof Nr. 2098.

Mehrere tüchtige Kutscher und Hausknechte, sowie Köchinnen, Stuben- und Ladenmädchen können bestens empfohlen werden durch das Versorgungs-Bureau, alter Markt Nr. 626.

Auf dem Bechershof Nr. 727 sind mehrere Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Zu vermieten ist Leipziger Straße Nr. 299 der Laden nebst Wohnung, Keller und Boden, und zum 1. October zu beziehen.

Auf dem Moritzkirchhof Nr. 606 sind mehrere Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Wegen Verſetzung des bisherigen Inhabers iſt Ranniſche Straße Nr. 535 in den drei Schwänen das vier geräumige und freundlich gelegene Stuben, Küche, Kammern, Boden- und Kellerraum umfaſſende Seitengebäude ſofort zu vermieten und vom 1. October c. ab zu beziehen. Wegen der Nähe des Waiſenhaus es eignet ſich dieſe Wohnung beſonders für ſolche, die Kinder oder Penſionaire dorthin zur Schule ſchicken.

Die mittlere Etage, beſtehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waſchhaus es, etwas Keller und Bodenraum, iſt zum 1. October zu vermieten große Steinſtraße Nr. 165.

Kleine Ulrichsſtraße Nr. 1019 iſt eine untere Wohnung vorn heraus zu vermieten.

Stube, Kammer, Kochniſte nebt Zubehör im Hintergebäude iſt an ruhigen Miether zu überlaſſen Leipziger Straße Nr. 321. Kaufmann Kad c.

In der Brüderſtraße Nr. 202 ſind zwei Wohnungen zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Leipziger Straße Nr. 1651 iſt Stube, Kammer, Küche von einem ruhigen Miether ſofort zu beziehen.

Neumarkt Nr. 1259 ſind noch Stuben und Kammern zu vermieten.

Ein Logis, beſtehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, iſt, durch Todesfall erledigt, zu vermieten Nr. 1507 am Steintor und zum 1. October zu beziehen.

Ein freundliches Dachſtübchen mit oder ohne Meubels, ſo wie ein Logis, beſtehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, iſt ſofort zu vermieten und zu beziehen in der Taubengaffe Nr. 1781^b.

Zwei übercomplete gute Arbeitsperde ſtehen zum Verkauf in Nr. 1781 in der Taubengaffe.

Es ſind mehrere Schlafſtellen offen beim Maurer Schmidt in Glaucha, Bäckergaffe Nr. 1944.

Ein Logis, bestehend aus 2 großen Stuben, Kam-
mern, Küche und sonstigem Zubehör steht zu vermieten
kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Am Markt Nr. 819 ist Stube, Kammer und Zu-
behör an ein oder zwei stille Leute zu vermieten.

Eine Stube und Kammer ist für ein paar stille Leute
zu vermieten Neumarkt Nr. 1298.

Eine meublirte Stube und Kammer ist an einen
einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich oder Michaelis
zu beziehen Leipziger Straße Nr. 320.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2
tapezirten Stuben, mehreren Kammern, Küche, ver-
schließbarem Vorfaal, wozu auch Pferdestall und Heu-
boden gegeben werden kann, ist von jetzt ab zu vermie-
then und zum 1. October zu beziehen Nr. 629.

Ein gutes Pianoforte, Octavig, steht billig zu
verkaufen bei Wittwe Herrmann, Nr. 629.

Zu verschiedenen Preisen werden gute reinliche Fe-
derbetten, Matrasen und Bettstellen an sichere Leute ge-
gen monatliche oder vierteljährliche Pränumerando-Ver-
zahlung vermietet in Nr. 223 Brüderstraße.

Fried. Pizler geb. Thiem.

Eine Hobelbank, eine Trage nebst 6 Stück großen
Schraubzwingen sind zu verkaufen 1046 am Mühlberg.

Neue Kartoffeln zu billigen Preisen sind zu haben
bei Dewerzen i, Brunenplatz.

Ein arbeitsames, ehrliches Mädchen findet sogleich
oder auch zum 1. August einen Dienst in der Mittel-
straße Nr. 133.

Ein Mädchen zu nicht schwerer Arbeit in einer
Stärkenmacherei wird zum 1. August gesucht Strohhof
Nr. 2062.

Ein ordentliches Dienstmädchen, die keine Arbeit
scheut, kann sogleich in Dienst treten Neumarkt Nr. 1342.

(Königliche Bibliothek - Leipzig)



Den 19. Juli e. Abends halb 10 Uhr wurde meine Frau, geb. Aust, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Halle, am 21. Juli 1849.

Aug. Berger,
Insp. d. Freischulen in d. Fr. St.


Die Kameraden der VIII. Compagnie Hallischer Bürgerwehr versammeln sich zur Gewehrrevision Sonntag den 22. Juli Punkt $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Paradiese.

Im Auftrage des Hauptmanns
der Zugführer Lindenstein.

Um Aufträge zu Abschriften aller Art, Copiren von Zeichnungen, Gemälden &c. wird ergebenst gebeten von einem jungen Manne, dem Umstände andere Beschäftigung versagen. Auch wird billigest in Del portraittirt. Näheres gefälligst in den Handlungen am alten Markt Nr. 543 und Schmeerstraße Nr. 723.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. Oct. ein stilles, ehrliches Mädchen, welche in der Küche Bescheid weiß und alle übrigen Hausarbeiten macht. — Stein, und Mittelstraßen, Ecke Nr. 132 zwei Treppen.

Es wird zum 1. October eine Köchin gesucht, die mit guten Zeugnissen versehen ist und ohne Anleitung zu kochen versteht. Nähere Auskunft vor dem äußeren Steinthor Nr. 1511.

 Handschuhe in allen Farben werden wie neu, so wie alle feine und ordinaire Wäsche sauber und billigest gewaschen bei

Friederike Schulze aus Delitzsch.

Mittelstrasse Nr. 150.

Heute, Sonnabend, Wurstfest und Tanzvergnügen bei Kümpler.

Sonntag früh warmen Speck, und Kirschkuchen, und Montag Concert von den Geschwistern Drechsler bei W. Kurz in Wilkens Garten.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)